

Konzept zur dezentralen Wahl der Fachräte an der Universität Heidelberg

Vorwort

Die Idee zu Fachräten entstand in einer Phase, in welcher ein lebendiger Geist in der Universität innovative Ideen zu erzeugen vermochte. Im Verlauf von anderthalb Jahren ist der ursprüngliche kreative Funke in der gesamten Universität auf breitester Basis und von Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen diskutiert worden. Nicht nur haben Studierende, ProfessorInnen, akademischer Mittelbau und MitarbeiterInnen aus Administration und Technik die Idee gemeinsam weiterentwickelt. Das Konzept wurde auch vor dem Hintergrund unterschiedlichster Fachkulturen von allen Seiten beleuchtet.

Somit sind die Fachräte das wohl am intensivsten diskutierte Konzept der jüngeren Universitätsgeschichte. Es verspricht große strukturelle Verbesserungen im Rahmen der Weiterentwicklung von Studiengängen, der Organisation von Studium und Lehre, sowie der Kommunikation zwischen den verschiedenen Statusgruppen in den einzelnen Instituten.

Gerade weil das Konzept so lange gereift ist und in vielen Fächern brennend erwartet wird, gehen wir fest davon aus, dass die große organisatorische Anstrengung gerade der ersten Wahl von den Mitgliedern der Universität, insbesondere den unabhängigen Fachschaften getragen werden wird.

Ist die erste Generation der Fachräte eingerichtet, vereinfacht sich die Wahl in den weiteren Jahren erheblich. Für einen Fachrat, der ein ganzes Jahr lang gearbeitet hat, ist es ein Leichtes, die nächste Wahl durchzuführen. Denn zwar erscheint die Wahl *aller* Fachräte als organisatorisches Meisterstück, die Wahl eines *einzelnen* Fachrats bedeutet jedoch erheblich weniger Schwierigkeiten, da sie innerhalb des Instituts organisiert werden kann. Dementsprechend ist von einer degressiven Entwicklung des Organisationsaufwands auszugehen, deren Ergebnis in die Evaluation der Fachräte nach dem Ablauf der 3-Jahres-Frist einbezogen werden kann.

1. Eckdaten der Wahl

- a) SS 2011, damit die Fachräte ab dem WS 2011/2012 arbeiten können
 - a. „Spät“ genug im Semester um ausreichend Vorlauf zu haben (Information über Fachrat, Kandidaturen, Wahlmobilisierung)
 - b. „Früh“ genug, um nicht in Konflikt mit den anderen Gremienwahlen zu kommen.

- b) Voraussichtliche Objekt(e) der Wahl:
 - a. Fachräte in 33 Fächern
 - b. Voraussichtlich 20-25 Wahllokale
 - c. Hierbei je 4 Wählergruppen (davon drei per Brief-Wahl), wobei teilweise die Wahl der HochschullehrerInnen entfällt (in kleinen Fächern Qua-Amt-Mitglied)

2. Organisation der Wahl

a) Organisation verschiedener Punkte vor der Wahl

- a. Schaffung von drei studentischen Projektstellen zu Beginn des SS, die gemeinsam Wahl und Wahlvorbereitung zentral koordinieren und die verantwortlichen Ansprechpartner sind (im folgenden „Zentralstelle“)
 - i. Ansiedlung der Stellen bei der Geschäftsstelle der Senatskommission für studentische Beteiligung
 - ii. Arbeitssitz der Stellen im zentralen Fachschaftenbüro (ZFB), um Nähe zu den unabhängigen Fachschaften zu gewährleisten
- b. Information der entsprechenden Fachmitglieder über den Fachrat und die Wahl
 - i. Rundmail an die Mitglieder der betreffenden Fakultäten
 - ii. Aushänge in den jeweiligen Instituten
 - iii. Verteilung von Informationsmaterialien (z.B. Semesterheft der Studierendenvertretung, FSK-Wochenflyer „Der Fachrat“, Broschüre „Der Fachrat – eine Idee und ihr Durchbruch“)
 - iv. Zusätzlich Information der unabhängigen Fachschaften über das Procedere der Wahl in den jeweiligen Fachschaftssitzungen durch die Zentralstelle
 - v. Auslage der WählerInnenverzeichnisse analog zur großen Wahl
- c. Wahlausschreibung
 - i. Was wird gewählt?
 - ii. Welche Fächer?
 - iii. Wo wird gewählt? (Raum bzw. wenigstens Gebäude)
 - iv. Wahl aller Statusgruppen, die nicht-studentischen per Briefwahl
 - v. Modalitäten der Kandidatur
 - vi. Wieviele Plätze gibt es?
- d. Kandidaturen
 - i. Wählergruppe Studierende: ausgelegte Liste mit Möglichkeit zur Selbsteintragung der KandidatInnen. Außerdem Bereitstellung eines Papierformulars (wie bei den Gremienwahlen im Sommer) zur Verifizierung der Kandidatur und Aufnahme (vertraulicher) Kontaktdaten sowie Zustimmung zur Veröffentlichung von Name und Fach (damit die Studierenden wissen, wen sie wählen können)
 - ii. Andere WählerInnengruppen: Procedere wie bei den Studierenden, aber Briefwahl
- e. Findung von lokalen WahlkoordinatorInnen durch die Zentralstelle in Absprache mit den unabhängigen Fachschaften, deren Aufgabenbereich Folgendes umfasst:
 - i. Dezentrale AnsprechpartnerIn für die Zentralstelle
 - ii. Sammlung der Kandidaturen im Fach und Übermittlung an die Zentralstelle
 - iii. Quittierung der Annahme der versiegelten Wahlurne, sowie der Stimmzettel und des Wählerverzeichnisses von der Zentralstelle zu Beginn des jeweiligen Wahlzeitraums
 - iv. Koordination der Besetzung des jeweiligen Wahllokals
 - v. Quittierung der ordnungsgemäßen Rückgabe der Wahlmaterialien (siehe iii.) an die Zentralstelle zur Wahlauswertung

Der spezielle Einsatz dieser WahlkoordinatorInnen für die Universität soll jeweils mit einem Einsatzstipendium gewürdigt werden

- f. Überprüfung der studentischen Kandidaturen auf Fachzugehörigkeit durch die Zentralstelle nach Abgleich mit dem WählerInnenverzeichnis
- g. Vorbereitung der Wahlunterlagen durch die Zentralstelle
 - i. Druckauftrag für die Wahlzettel bei der Universitätsdruckerei
 - ii. Vorbereitung und Verschickung der Briefwahlunterlagen an die nicht-studentischen WählerInnengruppen
 - iii. „Schnürung von Wahlpaketen“ für die studentischen Wahllokale (Umschläge, Wahlzettel, Aktenordner mit WählerInnenverzeichnis, Wahlauftrag für den Wahlstand)

b) Die Wahlen selbst

- a. Während des jeweiligen Wahlzeitraums unterstützen die drei studentischen Projektstellen der Zentralstelle die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl (in der Wahlzeit sind die Stellen aktiv als „Präsenzbetreuung“)
- b. Am ersten Tag Verteilung der Wahlpakete (siehe a)f.iii.) mit den Wahlmaterialien in den Fächern an die jeweiligen WahlkoordinatorInnen durch die Präsenzbetreuung
- c. Den Fächern wird empfohlen, an den spezifischen Wahltagen einen Wahlkorridor von mindestens 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr zu gewährleisten, um die Wahlbeteiligung zu maximieren. Hierbei ist das Vier-Augen-Prinzip zu gewährleisten (min. zwei BetreuerInnen des Wahllokals gleichzeitig) sowie die jeweilige Verantwortlichkeit protokollarisch mit Unterschrift festzuhalten
- d. Finden im betreffenden Fach mehrtägige Wahlen statt, wird die versiegelte Wahlurne an jedem Abend vom Institutsleiter für die Nacht in einem sicheren Raum eingeschlossen. Diese Aufgabe kann natürlich delegiert werden.
- e. Nach Ablauf des fachspezifischen Wahlzeitraums (bzw. erfreulicherweise bei vorzeitigem Erreichen einer Wahlbeteiligung von 100%) wird die versiegelte Wahlurne von der Präsenzbetreuung entgegen genommen gegen Quittierung durch die WahlkoordinatorInnen.

c) Nach der Wahl

- a. Universitätsöffentliche Auszählung der Wahlzettel und Auswertung sowie statistische Aufarbeitung der Wahlergebnisse durch die Präsenzbetreuung und fleißige WahlhelferInnen. Die WahlhelferInnen unterschreiben eine Objektivitätsverpflichtung.
- b. Mitteilung der Wahlergebnisse an Rektorat, Senat, betreffende Fakultätsvorstände und natürlich die Gewählten selbst. Bekanntmachung im Fach.
- c. Annahme der Wahl durch die Gewählten und Beginn der Amtszeit mit dem Wintersemester 2011/12

3. Kosten der Wahl

3 Studentische Projektstellen (Ungeprüft, je 80h) zur zentralen Koordinierung und Organisation der Wahl vorab („Zentralstelle“) sowie zur Unterstützung der Wahldurchführung während des jeweiligen Wahlzeitraums („Präsenzbetreuung“)	ca. 2.600 €
Einsatzstipendien für die lokalen WahlkoordinatorInnen	33 x 50 € = 1650 €
Betreuung der Wahllokale durch engagierte Universitätsmitglieder (praktische Durchführung der Wahl)	0 €
Druck der Wahlzettel und Wahlumschläge für die Wahl der Statusgruppe der Studierenden (ca. 22.000 Wahlberechtigungen)	1.760 €
Materialien für die Briefwahl der Nicht-studentischen Statusgruppen (ca. 700 Wahlberechtigte)	200 €
Auswertung der Wahlen (Vorsortierung und Auszählung mehrerer tausend Wahlzettel)	0 €
Projektaccount im URZ zum Druck von Informationsmaterialien wie Plakaten, Broschüren etc., sowie Formularen	max. 500 €
Gesamt	ca. 6710 €

Liste der Fächer, Wahllokale sowie Studierendenzahlen (Stand: WS09/10)

bei der Wahl zum Fachrat

	Fächer und Wahllokale	Lokalität	Wahlberechtigte
Wahlbereich Marstall und Neuenheimer Feld	Ägyptologie	Kollegiengebäude Marstall	118
	Alte Geschichte	Kollegiengebäude Marstall	174 (evtl.+1023)
	Byz. Arch. und Kunstgesch.	Kollegiengebäude Marstall	55
	Klassische Archäologie	Kollegiengebäude Marstall	322
	Ur- und Frühgeschichte	Kollegiengebäude Marstall	196
	Vorderasiatische Archäolog.	Kollegiengebäude Marstall	110
	Klassische Philologie	Kollegiengebäude Marstall	546
	7 Fächer - 1 Lokal	Gesamtzahl (inkl.LA Gesch.)	2544
	Sportwissenschaft	INF 700/720	652
	Südasienswissenschaften	INF 330	233
Computerlinguistik	INF 325	230	
3 Fächer - 3 Lokale	Gesamtzahl	1115	
10 Fächer - 4 Wahllokale	Wahlbereich gesamt	3659	
Wahlbereich östliche Altstadt	Germanistik	Hauptstr. 207	2033
	Ein gemeins. Wahllokal? Europäische Kunstgesch.	Seminarstrasse 4	855
	Ostasiatische Kunstgeschichte	Seminarstraße 4	193 (+338 ZO-BA)
	Romanistik	Seminarstraße 3	1879
	Anglistik	Kettengasse 12	2082
	5 Fächer - 4 bis 5 Wahllokale	Wahlbereich gesamt	7380
Wahlbereich Mittlere Altstadt	Geschichte	Grabengasse 3-5	1953
	Osteuropäische Geschichte	Grabengasse 3-5	87
	American Studies	Grabengasse 3-5	42
	Musikwissenschaft	Augustinergasse 7	295
	Ein gemeins. Wahllokal? Philosophie	Schulgasse 6	1057
	Slavistik	Schulgasse 6	400
	Semitistik	Schulgasse 2	45
	7 Fächer - 4 bis 5 Lokale	Gesamtzahl	3879
Wahlbereich westliche Altstadt	Assyriologie	Hauptstr. 126	34
	Ein gemeins. Wahllokal? Islamwissenschaft und Iranistik	Sandgasse 7	326
	Ethnologie	Sandgasse 7	670
	3 Fächer - 2 bis 3 Lokale	Gesamtzahl	1030
10 Fächer - 6 bis 8 Wahllokale	Wahlbereich gesamt	4909	
Wahlbereich westliche Altstadt	ein gemeinsames Wahllokal? Religionswissenschaft	Akademiestraße 4-8	383
	Sinologie	Akademiestraße 4-8	225 (+338 ZO-BA)
	Japanologie	Akademiestraße 4-8	153 (+338 ZO-BA)
	Deutsch als Fremdspr.philo.	IBW-Hof Plöck 55	995
	Übers. und Dolmetschen	IBW-Hof	1448
	Bildungs- und Erziehungsw.	IBW-Hof Akademiestraße 3	1599
	Gerontologie	Bergheimer Straße 20	167
	Psychologie	Hauptstraße 47-51	1041
	8 Fächer - 6 bis 8 Wahllokale	Gesamtzahl	6687
Summa (insgesamt) summarum	33 Fächer werden gewählt in 20 bis 25 Wahllokalen	Gesamtzahl Wahlberechtigte : Studierende	22635